



„Wild Jumble 2017“ – großartige Performance!

Dieser Tage habe ich es wieder geschafft, das Jahreskonzert 2017 (den letzten von vier Terminen) des Weitersfelder Chores „**Wild Jumble**“ zu besuchen. Es drängt mich, auch an dieser Stelle einmal meinen Eindruck, den die Performance dieses tollen Gesangsensembles (16 Damen, 7 Herren, einer davon auch in der Funktion als Sprecher und Moderator des Abends) auf mich gemacht hat, zu kommentieren.

Was der ehemalige HS-Direktor Manfred Christen – er leitet ja schon seit vielen Jahren diesen *nur auf dem Logo als solchen bezeichneten* „Wilden Haufen“ (*Wild Jumble*) aus ambitionierten und erfrischend agierenden Amateur – Sängerinnen und Sängern aus der Region um Weitersfeld – in konstanter, fleißiger und akribischer Arbeit aus dieser Truppe gemacht hat, das verdient schon höchste Anerkennung!

Nicht nur die Auswahl des jeweiligen Programmes (Highlights aus extravaganteren Jazz-, Pop- und Klassik-Standards) besticht dabei durch besondere Vielfalt und Ideenreichtum, auch die „Vocal-Sätze“, über die sich der hervorragende Musiker, Instrumentalist (Gitarre), Arrangeur und Dirigent dabei immer wieder wagt, sind schon mit dem Prädikat „Extraklasse“ zu bewerten!

Kristen versteht es, seinen Sängerinnen und Sängern Feeling, Drive und Präzision zu vermitteln und abzuverlangen und die „Geforderten“ meistern diese Anforderungen stets mit äußerster Perfektion! Alle noch so diffizilen, schwierigen Sätze und Passagen der ohnehin schon im Original meist anspruchsvollen Songs scheinen der kompakten Einheit dieses Klangkörpers (gespickt mit ein paar perfekten Solisten/innen) keinerlei Probleme zu bereiten, ja man hat sogar das Gefühl, dass die Freude an der Herausforderung die Aktivisten geradezu „beflügelt“.

Gelingt es dabei auch stets, den (allseits bekannten) Charakter des jeweils vorgetragenen Stückes beizubehalten, so bleibt trotzdem die „eigene“ Handschrift in Bezug auf die individuelle Wiedergabeform unüberhörbar!

Wer sich also über so weltbekannte Werke wie „*Theme from New York, New York*“ (ein Sinatra Klassiker) oder ein „*ABBA-Medley*“ wagt, wer die Standards „*Night and Day*“ von Cole Porter oder „*Cheek to Cheek*“ (bekannt gemacht durch Fred Astaire) bestechend meistert (ich kann leider nur ein paar Titel aus dem 2-stündigen Programm hier anführen), der muss schon über genügend eigene Klasse verfügen, um nicht kläglich zu scheitern!!!

Aber auch das kabarettistische Genre (die Herren dabei mit einem Medley der Österreichischen EAV „*Heiße Nächte in Palermo*“, „*Ich bin der Märchenpri/ü/nz*“ – generationenübergreifend dargeboten! – die Damen mit „*Schau doch ned so beys*“ in Eindeutschung eines englischen Girl-Hits...) kann man durchaus zu den Spezialitäten im Repertoire des Ensembles zählen!

Müßig zu erwähnen, dass eine jeweils hervorragende Choreografie den Gesamteindruck für die begeisterten Besucher noch zusätzlich zu verstärken imstande ist!

Unerwähnt möchte ich aber keinesfalls auch das „Begleit-Ensemble“ lassen: Mit hochqualitativem Einfühlungsvermögen gelingt es den 3(!) Instrumentalisten (Keyboard, E-Bass, Schlagzeug, *gelegentlich* ergänzt durch Orgel, Geige, Gitarre, Akkordeon ... sogar ein Sousaphon kommt einmal zum Einsatz!) dabei, den Chor in jeder Phase zu „stützen“ und zu „führen“, ohne dabei aber ihre *Nebenrollen*-Funktion als „Background“ je zu verlassen! Die drei (besonders die multi-talentierte Pianistin ersetzt ja förmlich ein gesamtes Sinfonie-Orchester!) schaffen es so mit hoher Präzision, eine perfekte Symbiose mit dem Vocal-Körper einzugehen!

Gratulation! Großartig! Sehens – und hörens Wert!
